



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GmbH

Pressemitteilung der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg

Ansprechpartner: Stephan Jansen
Tel. 0711 1645-703
e-mail: jansen@mbg.de

20. Juli 2007

Millioneninvestition in Bernau/Schwarzwald MBG unterstützt Expansionskurs der SLG Kunststoff GmbH – Einweihung am Samstag, 21. Juli

1 **Stuttgart.** Die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
2 Baden-Württemberg hat sich mit € 1 Million an der SLG Kunst-
3 stoff GmbH beteiligt. Das Schwarzwälder Unternehmen ist auf
4 Wachstumskurs: Es investierte € 6 Millionen in ein neues Be-
5 triebsgebäude mit vollautomatischem Hochlager. In Bernau
6 stellen 190 Mitarbeiter im Drei-Schicht-Betrieb an 28 unter-
7 schiedlichen Spritzgießmaschinen 1.200 verschiedene techni-
8 sche Teile her. Zur Kundschaft zählen unter anderem Siemens,
9 Volkswagen, Liebherr, renommierte Möbelfabrikanten und Her-
10 steller von medizinischen Geräten. „Die SLG Kunststoff GmbH
11 ist ein Spezialist und hat sich eine hervorragende Marktposition
12 in unterschiedlichen Branchen erarbeitet“, sagt Guy Selbherr,
13 Geschäftsführer der MBG, Seit seiner Gründung habe sich das
14 Unternehmen dynamisch entwickelt. Die Sparkasse St. Blasien
15 stand bei dem Vorhaben als Finanzierungspartner zur Seite.
16 „Wir sind stolz, dass wir dazu beitragen konnten, dass in unse-
17 rer strukturschwachen Region zahlreiche Arbeitsplätze entstan-
18 den sind“, erklärt Herbert Schupp, der Vorstandsvorsitzende der
19 Sparkasse. Das örtliche Gewerbe zu fördern und zu unterstüt-
20 zen sei ein wichtiges Ziel. Die Sparkasse St. Blasien begleitet
21 SLG von Anfang an: „Unser Vertrauen war richtig“, stellt Herbert
22 Schupp fest. Allein durch die jüngste Expansion sind 50 Ar-
23 beitsplätze entstanden. Der Neubau wird am Samstag, 21. Juli,
24 offiziell eingeweiht.

25 Mit drei gebrauchten Spritzgießmaschinen hat die Geschichte
26 der SLG Kunststoff GmbH begonnen. Am 1. Juli 1978 machte
27 sich Walter Stockkamp selbstständig, gab dafür seine Position
28 als Leiter eines Betriebs in der gleichen Branche auf. Er wollte
29 auf eigenen Füßen stehen, ein eigenes Unternehmen aufbau-
30 en. Mit seinem Sohn Dieter und dem Geschäftspartner Hans
31 Peter Lauffer startete er die Produktion von Kunststoffteilen in
32 einem alten Fabrikgebäude von Görwihl im Hotzenwald. Mit
33 einem kleinen Programm für Büromöbelzubehör legten sie los,
34 eine Sparte nach der anderen kam dazu. Fünf Jahre später
35 stand die erste Erweiterung an: Die Firma zog mit 15 Mitarbei-
36 tern an den heutigen Stammsitz Bernau, einen Ort mit rund
37 1.900 Einwohnern. Drei Mal sind die Produktion und die Verwal-
38 tung seither erweitert worden; 1989 waren 60 Fachkräfte bei
39 dem Betrieb tätig, 1999 bereits 100. „Wir sind heute in allen



40 Bereichen tätig – vom Bürostuhl bis zum Automobil“, erläutert
41 Wolfgang Kaiser, der Leiter der Abteilung Rechnungswesen
42 und Controlling bei SLG. Der Erfolg des Unternehmens basiere
43 auf seiner Flexibilität und seiner innovativen Produktionsweise,
44 ist er sich sicher. Für komplizierte Kunststoffteile und für den
45 Keramikspritzguss haben sich die Stockkamps einen Namen
46 gemacht. Die Anteile von Hans Peter Lauffer hat die Familie
47 übernommen. Walter Stockkamp ist mit seinen 72 Jahren noch
48 immer im Betrieb tätig, die Geschäftsleitung übergab er 1996 an
49 seinen zum Kunststofftechniker ausgebildeten Sohn Dieter.
50 Auch dessen Brüder Jürgen und Gunter Stockkamp arbeiten für
51 SLG – und Yannick, der Enkel vom Seniorchef, lässt sich in der
52 Firma gerade zum Formenbauer ausbilden.

53 Der Mittelständler bietet seinen Kunden den vollen Service an:
54 von der Idee bis zur Auslieferung. In Bernau werden die Teile
55 entwickelt, produziert, montiert, verpackt, gelagert und zum
56 erforderlichen Zeitpunkt zum Kunden gebracht. Als aktuelles
57 Beispiel nennt Wolfgang Kaiser den Flautenschieber, einen
58 Hilfsmotor für Segelboote: Im Auftrag einer Starnberger Firma
59 wurde der Motor in Bernau konstruiert, in der Montageabteilung
60 von SLG wird er zusammengesetzt, alles bis hin zum Versand
61 erledigen die Schwarzwälder. „Wir haben die komplette Pro-
62 zesskette im Haus“, verdeutlicht Wolfgang Kaiser. Das Hochre-
63 gallager spart Wege ein, sämtliche Abläufe sind nun an einem
64 Standort untergebracht. Es handelt sich um die bisher größte
65 Investition in der Firmengeschichte. Die Beteiligung der MBG
66 konnte SLG wie Eigenkapital dafür einsetzen. „Damit erzielen
67 wir ein besseres Rating“, sagt der Abteilungsleiter. Für Herbert
68 Schupp von der Sparkasse St. Blasien ist die SLG Kunststoff
69 GmbH eine Erfolgsgeschichte. Der größte Arbeitgeber im Ber-
70 nauer Tal zählt auch zu den größten Kunden der zweitkleinsten
71 Sparkasse in Baden-Württemberg. „Mittelständler wie Walter
72 Stockkamp sind exemplarisch für die Wirtschaftskraft und Dy-
73 namik in unserem Land“, ergänzt Guy Selbherr, der MBG-
74 Geschäftsführer.

75 *Wir, die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft sind als*
76 *wettbewerbsneutrale Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft der*
77 *Partner des Mittelstands in Baden-Württemberg. Unsere Ge-*
78 *sellschafter sind neben der Bürgschaftsbank und der L-Bank*
79 *auch die Kreditwirtschaft, Kammern und Verbände. Wir verbes-*
80 *sern mit unserem Beteiligungskapital von € 50.000 bis € 2,5*
81 *Millionen die Bilanzrelationen von kleinen und mittleren Unter-*
82 *nehmen und sind, obwohl nur in Baden-Württemberg tätig,*
83 *nach der Anzahl der häufigste Beteiligungskapitalgeber in*
84 *Deutschland. Aktuell stellen wir rund 1.100 baden-*
85 *württembergischen Unternehmen Beteiligungskapital von mehr*
86 *als € 310 Millionen zur Verfügung.*